

Carina Sigg und Manuela Hasler nehmen mit der Schweiz an der Faustball-WM in Argentinien teil

Zwei Ohringer Faustballerinnen zieht es in die Pampas

Faustball und Argentinien ist für den Laien in etwa so schwer in Verbindung zu bringen wie Sumo-Ringen mit der Eulachhalle. In unseren Breitengraden bekannt sind der Tango, die Pampas, Diego Maradona und Gabriela Sabatini.

Von Markus Siegerist

Und doch – zwei Spielerinnen des BSV Otringen nehmen nächste Woche an der ersten Frauenfaustball-Weltmeisterschaft in Buenos Aires teil: Carina Sigg und Manuela Hasler, beide 23jährig.

Schon seit sie 13 Jahre alt sind, spielen die beiden unzertrennlichen Freundinnen Faustball. Mit ihrem Verein, dem BSV Otringen, zählen sie zur nationalen Elite. 1988 konnte bei der ersten Faustballmeisterschaft der Frauen gar der Schweizer Meistertitel errungen werden. Letztes Jahr gewannen die beiden mit der Schweizer Nationalmannschaft an der erstmals ausgetragenen Europameisterschaft die Bronzemedaille.

Nur am Rande

Trotz dieser beachtlichen Erfolgsfolge findet Frauenfaustball in den Medien bis anhin nur am



Für die Faustball-WM in Argentinien gerüstet: Carina Sigg (links) und Manuela Hasler. (hd)

Rande Erwähnung. Ein Umstand, der natürlich nicht gerade dazu dient, zahlungskräftige Sponsoren anzulocken. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Nationalmannschaftsmit-

glieder zum grossen Teil selber Aktionen lancieren mussten, um den Trip nach Argentinien zu finanzieren. «Wir verzichten seit zwei Jahren auf unsere Spesen. Auch haben wir einen

T-Shirt-Verkauf lanciert, und wer einen bestimmten Betrag auf das Konto der Nationalmannschaft überweist, der bekommt während der Weltmeisterschaft eine Postkarte mit den Unterschriften aller Spielerinnen zugeschickt», erklärt Manuela Hasler. «Frauenfaustball ist nach wie vor eine Sache für Idealistinnen», doppelt Carina Sigg nach. «Wir betreiben diesen Sport aus Freude. Geld ist eh keines zu verdienen. Wir sind nur schon froh, dass wir vom Verband eine Spesenentschädigung erhalten.»

Sieg über Österreich

Um so grösser ist daher die Freude über die bevorstehende Reise nach Argentinien. Am Montag fliegt die Nationalmannschaft nach Buenos Aires. Von Donnerstag bis Sonntag findet das Weltmeisterschaftsturnier statt. Neben der Schweiz nehmen die Teams aus Deutschland, Österreich, der Tschechei, Brasilien, Uruguay, Chile und Gastgeber Argentinien teil.

In zwei Gruppen à vier Mannschaften wird um den Einzug in die Halbfinals gekämpft. Erklärtes Ziel der Schweizerinnen ist ein Sieg

über die österreichische Mannschaft. «Die Österreicherinnen müssen wir einfach schlagen», meint Carina. «Deutschland ist erklärter Turnierfavorit und liegt wohl nicht in unserer Reichweite.»

Badeferien in Rio

Nach der Weltmeisterschaft schalten die Schweizer Spielerinnen eine Woche Badeferien in Rio de Janeiro ein. Manuela Hasler wird dabei Gesellschaft von ihrem Freund geleistet. Carina nutzt die Gelegenheit für einen längeren Südamerika-Trip und bleibt gleich für sieben Wochen auf dem Kontinent. Zusammen mit zwei Kolleginnen erforscht sie Brasilien auf eigene Faust. «Wenn ich schon einmal länger Ferien machen und Abstand vom Faustball nehmen kann, dann schlage ich gleich zu», meint sie lachend.

Nach ihrer Rückkehr kann sie nämlich gleich wieder auf dem Spielfeld antreten. Dann beginnt die Faustball-Hallenmeisterschaft. Doch vorerst einmal hoffen die beiden Ohringerinnen auf ein Erfolgserlebnis im fernen Argentinien. Vielleicht ist dann Argentinien hierzulande bald nicht nur der Pampas wegen ein Begriff.